

10
—
15
—
Nov

DEUTSCH-
DEUTSCHE

FILM
TAGE



Von der Teilung zur Einheit

Hof

Plauen

Der Eintritt zu allen Vorführungen ist frei!
www.hof-plauen-89.de — fb.com/deutschdeutschefilmtage

WO
WANN
WAS

KINO HOF

Central Kino, Altstadt 8, 95028 Hof

Donnerstag, 10.11.2016

19.00 Uhr Für Mick Jagger in den Knast

Freitag, 11.11.2016

19.00 Uhr Mit dem Cadillac durch die Mauer

Sonntag, 13.11.2016

11.00 Uhr Berlin-Kurzfilme

15.00 Uhr Das Tor zum Westen – Die Sachsen erobern Hof

Montag, 14.11.2016

10.00 Uhr Erich Mielke – Meister der Angst

19.00 Uhr Es ist nicht vorbei – Hoheneck war gestern

Dienstag, 15.11.2016

15.00 Uhr Berlin – Ecke Schönhauser

19.00 Uhr Barbara

KINO PLAUE

Capitol Kino, Bahnhofstraße 33, 08523 Plauen

Freitag, 11.11.2016

19.00 Uhr Für Mick Jagger in den Knast

Samstag, 12.11.2016

15.00 Uhr Das Tor zum Westen – Die Sachsen erobern Hof

19.00 Uhr Mit dem Cadillac durch die Mauer

Sonntag, 13.11.2016

19.00 Uhr Vortrag: Die Stasi in Plauen und dem Vogtland

Ort: Galerie Forum K, Bahnhofstraße 39

Montag, 14.11.2016

15.00 Uhr Erich Mielke – Meister der Angst

19.00 Uhr Barbara

Dienstag, 15.11.2016

15.00 Uhr Berlin – Ecke Schönhauser

19.00 Uhr Es ist nicht vorbei – Hoheneck war gestern

Änderungen vorbehalten!

Berlin – Ecke Schönhauser

Spielfilm (1957), 79 min, FSK: ab 12 Jahre

Regie: Gerhard Klein



Unter dem U-Bahnbogen auf der Schönhauser Allee treffen sich täglich die Sechzehn- und Siebzehnjährigen, denen der Platz im Elternhaus zu eng wird. Mutproben sind an der Tagesordnung und für eine Westmark wirft man schon mal eine Laterne ein. Der Bauarbeiter Dieter sucht auf der Straße die Freiheit, Kohle flüchtet vor seinem ständig betrunkenen Stiefvater, Karl-Heinz ist schon auf der kriminellen Bahn, Angela muss zu Hause Platz machen, wenn ihre Mutter den Freund empfängt. Karl-Heinz versucht Kohle in seine dunklen Geschäfte zu ziehen. Nach einem vermeintlichen Totschlag flüchten die beiden nach Berlin-West, wo Kohle im Auffanglager tragisch ums Leben kommt. Dieter entflieht der zweifelhaften »Fürsorge« des Lagers und kehrt nach Hause zurück. Er will für seine Schuld einstehen, um danach ein neues Leben beginnen zu können – und er will zu Angela, die ein Kind von ihm erwartet.

— Plauen Dienstag, 15.11.2016 / 15.00 Uhr

— Hof Dienstag, 15.11.2016 / 15.00 Uhr

Es ist nicht vorbei

Hoheneck war gestern

Mit freundlicher
Genehmigung des SWR

Spielfilm (2011), 90 min, FSK: ab 12 Jahre

Regie: Franziska Meletzky

Die schlimmste Zeit ihres Lebens hat Carola Weber (Anja Kling) tief in sich vergraben: Ihre Haftzeit nach der gescheiterten Flucht aus der DDR. Bis sie glaubt, einem ihrer Peiniger aus dem Frauengefängnis Hoheneck gegenüberzustehen. Carola holt ihre Vergangenheit ein. Von nun an setzt sie alles daran, dem Arzt seine Verstrickung nachzuweisen. Als sie ihn mit ihrem Verdacht konfrontiert, streitet er ab, je in Hoheneck gewesen zu sein, geschweige denn als Arzt in Diensten der Stasi gestanden zu haben. Carola gibt nicht auf – sie recherchiert, fährt an den Ort zurück, den sie nie wiedersehen wollte: das Frauengefängnis Hoheneck. Auch die Beziehung zu ihrem Ehemann Jochen wird auf eine harte Probe gestellt.



— Hof Montag, 14.11.2016 / 19.00 Uhr

— Plauen Dienstag, 15.11.2016 / 19.00 Uhr

Zu Gast: Im Anschluss findet ein Gespräch mit Inge Naumann, Zeitzeugin, statt.

INFOS ZUM BESUCH

Der Eintritt zu allen
Vorführungen ist frei!

Schulklassen und Gruppen wird empfohlen, sich verbindlich anzumelden.

ANSPRECHPARTNER

Hof

Jürgen Stader
Telefon: 09281/815-1116
E-Mail: juergen.stader@stadt-hof.de

Plauen

Steffi Behncke
Telefon: 03741/291-2342
E-Mail: steffi.behncke@plauen.de

KOOPERATIONSPARTNER



Herausgeber: Stadt Hof und Stadt Plauen
© Fotocredits: Michael von Aichberger, Hans Sparschuh, ndr fernsehen, Schramm Film Koerner&Weber/Christian Schulz, Deutsche Kinemathek, DEFA-Stiftung Siegmund Holstein/Hannes Schneide, SWR/Gordon Muehle

Für Mick Jagger in den Knast

Dokumentarfilm (2006), 45 min, ohne Altersbeschränkung
Regie: Karoline Kleinert und Reinhard Joksch



Am 7. Oktober 1969, dem 20. Geburtstag der DDR, sind in Berlin Hunderttausende zum Festumzug auf den Straßen. Für viele Jugendliche ist dieser Tag jedoch aus ganz anderem Grund ein Tag zum Feiern: Die Rolling Stones sollen auf dem Dach des West-Berliner Springer-Hochhauses ein Konzert geben. Dies hatte ein RIAS-Moderator in seiner Sendung am 20. September

1969 verkündet. Auch Polizei und Staatssicherheit erhielten von diesem möglichen Ereignis Kenntnis – mit entsprechenden Folgen. Der RIAS-Moderator, der das Gerücht in die Welt setzte, hatte nicht damit gerechnet, dass irgendjemand diesen Scherz ernst nehmen würde.

— Hof Donnerstag, 10.11.2016 / 19.00 Uhr
— Plauen Freitag, 11.11.2016 / 19.00 Uhr

Zu Gast: Im Anschluss findet ein Gespräch mit Dr. Sabine Kuder, Bundesstiftung Aufarbeitung, und Nero Brandenburg, ehemaliger RIAS-Moderator, statt.

Mit dem Cadillac durch die Mauer Fluchthelfer im Kalten Krieg

Dokumentarfilm (2016), 45 min, ohne Altersbeschränkung
Regie: Hans Sparschuh und Rainer Burmeister (Heimatfilm GbR)



Bis zum Ende der DDR diffamierten die SED-Medien Fluchthilfeorganisationen als »kriminelle Schleuserbanden«. Fluchthilfe gilt als »Staatsfeindlicher Menschenhandel«. Dieses Propagandaklischee übernehmen zum Teil auch Medien im Westen. Wurden nach dem Mauerbau gelungene Fluchten noch offen mit Sympathie bedacht, passten organisierte Fluchten aus der DDR ab Ende

der 60er Jahre nicht mehr in die Politik des »Wandels durch Annäherung«. Auch die zunehmende Kommerzialisierung und in Teilen Kriminalisierung der Fluchthilfe nach den deutsch-deutschen Verträgen Anfang der 70er Jahre bis zum Ende der DDR trugen zur Verdrängung bei. Anhand von ungewöhnlichen Lebenswegen soll den Beweggründen von Fluchthilfe an der Grenze zu Berlin-West, an der ehemaligen innerdeutschen Grenze oder an anderen Grenzen des Eisernen Vorhangs nachgegangen werden. Es waren junge Leute aus der Bundesrepublik und Berlin-West, Menschen

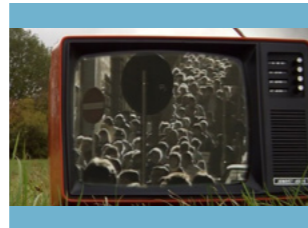
wie Dr. Burkhard Veigel, Manfred Matthies, Volker G. Heinz oder Sigrid Grünwald, die dafür die eigene Freiheit oder sogar ihr Leben riskierten.

— Hof Freitag, 11.11.2016 / 19.00 Uhr
— Plauen Samstag, 12.11.2016 / 19.00 Uhr

Zu Gast: Im Anschluss findet ein Gespräch mit Rainer Burmeister, Regisseur, und Dr. Burkhard Veigel, Fluchthelfer, statt.

Das Tor zum Westen Die Sachsen erobern Hof

Dokumentarfilm (2009), 30 min, ohne Altersbeschränkung
Regie: Sven Böttger



Im Herbst 1989 war Hof, die oberfränkische Stadt gleich hinter der deutsch-deutschen Grenze, das Ziel Hunderttausender DDR-Bürger. Zwischen Plauen und Görlitz machten sich im November und Dezember täglich Menschen auf den Weg, die nach dem Fall der Mauer einfach mal rüber wollten in den Westen. »Nie in meinem Leben werde ich den freundlichen Empfang in Hof vergessen«, sagt Markus Rindt, heute Intendant und künstlerischer Leiter der Dresdner Sinfoniker. »Es waren unglaubliche Szenen. Bei klirrender Kälte standen die Besucher schon ab Mitternacht vor der Stadtkasse und wollten ihr Begrüßungsgeld, die 100 Deutsche Mark pro Person, abholen.« Dieter Döhla, Oberbürgermeister a.D. der Stadt Hof, hat die Zeit nach dem Fall der Mauer noch genau vor Augen. »Hof hat unglaubliche Monate erlebt. Keiner von uns hat auf die Uhr geschaut, jeder hat angepackt, wir wollten den DDR-Bürgern einfach einen schönen Empfang bereiten.« Die Reportage beschreibt den Ausnahmezustand aus dem Blickwinkel der Hofer Bürger, erinnert an »Trabi-Kolonnen«, Notunterkünfte und leergefegte Regale in Kaufhäusern und Geschäften einer völlig überfüllten Grenzstadt.

— Plauen Samstag, 12.11.2016 / 15.00 Uhr
— Hof Sonntag, 13.11.2016 / 15.00 Uhr

Zu Gast: Im Anschluss findet ein Gespräch mit Sven Böttger, Autor und Regisseur, und Dieter Döhla, Oberbürgermeister a.D. der Stadt Hof, statt.

BERLIN-KURZFILME

Schaut auf diese Stadt! 28 Jahre lang zog die Mauer eine tödliche Grenze durch Berlin und stand als Sinnbild für die Teilung Deutschlands. Das Kurzfilmprogramm zeigt abwechslungsreiche und preisgekrönte Werke, die auf unterschiedlichste Art das Leben im geteilten Berlin thematisieren. Der filmische Kurztrip durch die große Stadt beinhaltet aber auch coole Musikclips, historische Zeitrafferfilme und bizarre Stasistreifen, die den von den Staatsorganen kontrollierten Alltag in der DDR dokumentieren. Film ab!

— Hof Sonntag, 13.11.2016 / 11.00 Uhr

VORTRAG

Die Stasi in Plauen und dem Vogtland

von Dr. Helmut Müller-Enbergs, Adj.-Prof. der SyddanskUniversität (Daenemark)
60 min

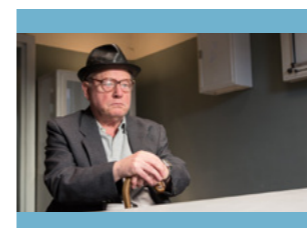


Dr. Helmut Müller-Enbergs, geboren 1960, studierte von 1985 bis 1989 zunächst an der westfälischen Wilhelms-Universität Münster, dann am Otto-Suhr-Institut der FU Berlin. Er ist deutscher Politologe. Seine wissenschaftlichen Schwerpunkte sind Grundlagenforschungen zu Inoffiziellen Mitarbeitern und der Hauptverwaltung Aufklärung (HV A) des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS) sowie zu Spionage und Nachrichtendienstpsychologie. Müller-Enbergs ist eine Koryphäe auf dem Gebiet der Stasiforschung. Von ihm erschienen mehrere Bücher (»Die indiskrete Gesellschaft«, »Im Visier der Stasi« und »Stasi in Falkensee«) und über 40 Aufsätze bzw. Artikel. In acht Spiel- bzw. Dokumentarfilmen wirkte er als Fachberater mit, wobei einer (»Zwei Leben«) für den Oskar nominiert worden war.

— Plauen Sonntag, 13.11.2016 / 19.00 Uhr
Ort: Galerie Forum K, Bahnhofstr. 39

Erich Mielke Meister der Angst

Dokumentarfilm mit Spielhandlung (2015), 95 min, FSK: ab 6 Jahre
Regie: Jens Becker und Maarten van der Duin



Dokumentarisches Porträt des DDR-Politikers Erich Mielke. 1957 ernannte man ihn zum Minister für die Staatssicherheit der DDR. In den folgenden Jahren prägte er wie kein Zweiter die Methoden der Stasi. 1993 wurde er vom Landgericht Berlin wegen Mordes verurteilt. Der Film versucht, den höchst umstrittenen Politiker und Menschen Mielke in all seinen Facetten darzustellen, seine Karriere wird ebenso beleuchtet wie sein Privatleben. Neben Interviews und Archivmaterial bedient der Film sich auch des Dokudrama-Stilmittels der Nachinszenierung historischer Ereignisse.

— Hof Montag, 14.11.2016 / 10.00 Uhr
— Plauen Montag, 14.11.2016 / 15.00 Uhr

Zu Gast: Im Anschluss findet ein Gespräch mit Dr. Helmut Müller-Enbergs, Adj.-Prof. der SyddanskUniversität (Daenemark), und Hartmut Richter, Zeitzzeuge, statt.

Barbara

Spielfilm (2012), 102 min, FSK: ab 12 Jahre
Regie: Christian Petzold



Sommer 1980. Barbara (Nina Hoss) hat einen Ausreiseantrag gestellt. Sie ist Ärztin, nun wird sie strafversetzt, aus der Hauptstadt in ein kleines Krankenhaus tief in der Provinz, weitab von allem. Jörg, ihr Geliebter aus dem Westen, arbeitet an der Vorbereitung ihrer Flucht. Die Ostsee ist eine Möglichkeit. Barbara wartet. Die neue Wohnung, die Nachbarn, der Sommer und das Land, all das berührt sie nicht mehr. Sie arbeitet in der Kinderchirurgie unter Leitung ihres neuen Chefs Andre, aufmerksam gegenüber den Patienten, distanziert zu den Kollegen. Ihre Zukunft fängt später an. Andre verwirrt sie. Sein Vertrauen in ihre beruflichen Fähigkeiten, seine Fürsorge, sein Lächeln. Warum deckt er ihr Engagement für die junge Ausreißerin Stella? Ist er auf sie angesetzt? Ist er verliebt? Barbara beginnt die Kontrolle zu verlieren. Über sich, über ihre Pläne, über die Liebe. Der Tag ihrer geplanten Flucht steht kurz bevor.

— Plauen Montag, 14.11.2016 / 19.00 Uhr
— Hof Dienstag, 15.11.2016 / 19.00 Uhr

Zu Gast: Im Anschluss findet ein Gespräch mit Dr. Andreas H. Apelt, Vorstandsbevollmächtigter der Deutschen Gesellschaft e.V. und Dr. Axel Böhme, Zeitzzeuge, statt.

7. DEUTSCH-DEUTSCHE FILMTAGE

